

Mit Erdnüssen zur Galaxie

Diese Geschichte wurde in einem Livestream geschrieben bei dem 4 Leute sich nach "jedem" Satz abwechselten.

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=JkOhBSMQm2o>

Jochen wachte schweißgebadet auf.

Nachdem er schon Probleme beim Einschlafen hatte, träumte er nun auch noch zu allem Überfluss von abgeschnittenen Tulpenblüten. Zu seinem Entsetzen musste er feststellen, dass er nicht mehr in seinem Bett, sondern auf einer Tulpenwiese lag.

"Das kann doch nicht wahr sein!", schrie er als er sich völlig verdattert aufrichtete.

"Wie ist denn jetzt mein Bett aus dem Magnolienstraßenbegleitgrün auf diese Wiese gekommen?!".

Er richtete sich auf und suchte nach seinem Handy. Auf seiner Zunge machte sich der voluminöse Geschmack von guatemalischen Zigarrenstumpen breit, was ihm gefiel. Es erinnerte ihn an seine Großmutter, die nicht nur Zigarren rauchte, wie andere Leute Tic Tac essen, sondern die obendrein auch noch ganz wundervolle Tortellini kochte. Er lachte wegen seiner kuriosen Gedanken und hauchte stoßweise Luft in der Gegend herum. Ohne noch weitere Zeit zu verschwenden, zog er eine Hose über seinen glänzenden Po und stand aus dem Bett auf.

"Hey, du!", rief eine spitze Stimme hinter Jochen.

"Du darfst mich Jojo nennen", entgegnete Jochen.

"Hallo Jojo, ich bin Kasimir und mir ist schon von Weitem dein glänzender Bobbes aufgefallen. Ein gar prächtiges Teil!", sagte er hochofrefreit. Jochen musterte Kasimir und war erstaunt über die vielen Arme und Beine, allerdings ließen ihn die drei Köpfe am verdutztesten zurück. Einer der Köpfe drehte sich zu Jochen und sagte:

“Ja, ok. Wo muss ich hin? Was soll ich töten? Was muss ich mitbringen? Muss ich dir hinterherlaufen?”.

Kasimir hielt einen Augenblick inne, dann befahlen zwei seiner Köpfe wie aus einem Munde:

“Jochen, du brauchst 174 türkise Bachfurztulpen sowie den eingetupperten Schrei einer nur einmal angefassten ‘Fast-Jungfrau’ aus dem Süd-Jemen!”.

“Wollt ihr mich eigentlich verarschen, ihr Dummköpfe?”, fragte Jochen verwirrt und drehte fragend die Handflächen gen Himmel.

“Das ist mein letzter, eingetupperter Schrei, den ich noch überhabe”, protestierte Jochen.

“Äh, ja gut”, sagte Kasimir, unsicher was er nun tun sollte.

“Na, dann ab und pflücke mal die 174 türkisen Bachfurztulpen, die hier so rumwachsen! Aber pass auf dein letztes übriggebliebenes Bein auf! Hier leben wilde Gnubbelknabberbären!”

Jochen hüpfte los und murmelte: “Was Jochen hat versprochen, das wird nicht gebrochen”.

So begann er, hüpfend durchs Tulpenfeld, die nötigen Pflanzen einzusammeln und alle bei Kasimir abzuladen, während er sich wunderte, wie aus dem Haufen Kompost ein Raumanzug werden soll. Doch Kasimir überraschte ihn mit einer kleinen modernen Handschmiedevorrichtung, die er auch aus seinem Brustbeutel holte und auf den Amboss legte. Kaum 486 Schläge später war der Anzug auch schon fertig!

“Schau her, was ich mit meiner eigenen Hand erschaffen habe, Kasimir, du kleiner Hasenpups!”, triumphierte er und reckte einen türkis schimmernden Raumanzug in die Höhe.

“Ja nice, dann können wir ja los”, sprach Kasimir und stieg in ein riesiges, gelb-grünes Raumschiff, das Jochen bisher gar nicht aufgefallen war.

So flogen sie in einem Affenzahn durch die Galaxis,

an Sternennebeln vorbei, aber auch an anderen seltsamen Gebilden des Raumes.

Jochen hatte nicht gedacht, dass Außerirdische Raumschiffe in Form von Affenzähnen bauen würden, jedoch war er begeistert von der Geschwindigkeit. Kasimir wandte sich, mit ernster Miene auf allen seinen dreieinhalb Gesichtern, zu Jochen. Jetzt, wo er nicht mehr fliehen konnte und in einer astrodentalen Falle saß, hatte er ihn genau da, wo er ihn haben wollte. Kasimir lachte diabolisch und zog einen langen Löffel hervor. Er häufte eine beachtliche Menge Erdnussbutter auf den Löffel und führte ihn zu Jochens Lippen.

“Müsste es nicht eigentlich Erdnussmus heißen?” fragte Jochen.

“Ja”, sagte Kasimir, “und nun öffne deinen sinnlichen Mund und genieße diese kleine Aufmerksamkeit des Hauses, bevor wir auf G-N8 landen”.

Jochen war vorerst noch zögerlich, doch als seine freche Zungenspitze erst das atemberaubende Aroma von Kasimirs Erdnussmus, bzw. -butter, kostete, konnte Jojo nicht mehr an sich halten und stülpte sich bis zu Kasimirs Ellbogen über seine Hand.

“Ok, cool. Das ist lecker. Lass mal mehr machen!”.

Kasimir schaute zweifelnd und sagte: “Hm, das ist eigentlich ein Geheimrezept meiner Großmutter. Ich würde es dir gerne verraten, aber woher weiß ich, dass du kein einarmiger Bandit bist?”

“Sehr witzig, du Pummelfee. Weißt du, bei drei Köppen, kannst du auch drei Doppelkinns haben, wenn du nicht auf deine Diät achtest”, fauchte Jochen und pulte sich die letzten Erdnussreste aus den Zähnen.

“Wie dem auch sei”, sagte Kasimir leicht beleidigt, “wir setzen nun zur Landung an. Halt‘ dich gut fest!”

Kaum erhielten die riesigen stählernen Wurzeln des Affenzahns Halt am Boden von G-N8, stürmten vielarmige und vielbeinige

Geschöpfe auf Kasimirs Schiff zu. Jochen drückte seine fettige Nase an die Bullaugen des Affenzahn-Raumschiffes und staunte nicht schlecht. “Die sehen ja alle lustig aus mit ihren Wackelarmen. Wie nennt sich dieses Volk eigentlich?”

“Jetzt ist nicht die Zeit für Fragen! Irgendwelche Fragen, bevor wir loslegen?“, sagte der mittlere Kopf Kasimirs, während der linke Kopf verwirrt dreinblickte.

“Nein! Gebt mir Knarren! Mach die Luke auf, jetzt wird’s ernst, Sam!“, sagte Jochen und zündete seine Zigarre an, die er schon beim Aufwachen im Kiefer hatte.

“Wir haben keine Zeit zu verlieren! In unserer Äthmosphäre kannst du als Erdling nicht lange existieren. Du wurdest auserwählt, uns mit deinen exquisiten Geschmacksknospen zur Vollendung unseres Rezepts zu verhelfen!“, bölkte ein achtarmiger Artgenosse Kasimirs, welcher der Anführer zu sein schien.

Da Jochen noch immer keine Waffen hatte, lief er panisch in der Torschleuse umher und suchte handringend danach. Er erblickte einen großen Metallschrank in der Ecke, auf dem ein kleines Messingschild mit der Aufschrift ‘KRASSE WUMMEN’ angeschraubt war.

Er staunte nicht schlecht, als er erkennen musste, dass Kasimir offenbar Legastheniker zu sein schien, da sich im Schrank lediglich eine krasse Frau befand, die ihm bei seinem Feldzug gegen die Wackelarmee gar nicht behilflich sein konnte.

“Egal!“, schrie Jochen. “Dann mache ich euch alle mit meinen flying Handkantenschlägen platt, KI-AI!”

Jochen sprang aus dem Raumschiff auf den erstbesten Achtarmkommunisten. Da er jedoch aus großer Höhe herabjumpen musste, landete er mit seinem Fuß ungünstig und brach sich das Fußgelenk. Jedoch reichte das Geräusch seiner reißenden Sehnen und brechenden Knochen aus. Da die

Achtarmkommunisten jeweils 11 Ohren hatten, nahmen sie diese ekelerregenden Geräusche zu laut für ihre 5 Mägen wahr.

Kasimir stand noch immer mit offenem Mund am Tor des Raumschiffs. Er benetzte seine trockenen Lippen mit seinen Zungen und schrie: "JOCHEN, BIST DU TOTAL BESCHEUERT? WER HAT DENN GESAGT, DASS WIR HIER KÄMPFEN?"

"Ja, ok cool, was jetzt?" sagte Jochen genervt.

Der Obertrötenkommunist wandte sich an Jochen: "Du wirst bald sterben, du weißt schon, wegen der Äthmosphäre! Also schnell, gib deine Zutat in diese Schüssel, auf dass wir den göttlichen Geschmack der Ambrosia liebkoosen können!"

Jochen atmete erleichtert auf. Mit seinem gebrochenen Fuß hätte er nicht weiterkämpfen können.

Da er nicht wusste, was für eine Zutat die Wackelarmkommunisten von ihm wollten, richtete er sich mehr oder minder auf, hüppelte zur Schüssel und wühlte in seinen Hosentaschen. Er fand den Rest einer angefressenen Bifi und warf diese hinein. Es sprudelte und bunte Funken stoben in den Himmel. Die Wackelarmkommunisten warfen all ihre Arme in die Luft und brachen in Jubel aus.

"Jojo, du Heiliger, du hast es geschafft", riefen sie begeistert.

Jochen sammelte einige der herumliegenden Arme auf und begann sofort damit, sie an seinen Körper anzubringen. Nun war er wieder komplett und freute sich schon darauf, wieder seinem geliebten Hobby, der Töpferei, nachgehen zu können.

Ende.